Chloridea nubigera H.-S., neu für die Schweiz und Vorarlberg (Lep. Noctuidae)

Autor(en): **Malicky, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **9 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042308

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chloridea nubigera H.-S., neu für die Schweiz und Vorarlberg

(Lep. Noctuidae)

Von Hans Malicky

Als ich zu Ende des vergangenen Jahres meine Wanderfalterliste (siehe diese Zeitschrift, Heft 1/2) zusammenstellte, ahnte ich nicht, dass ich den auffallendsten Fund übersehen hatte. Wohl hatten wir uns, Herr FREY (St.Gallen) und ich, bei der Durchsicht der Sammlung des ersteren an einer abweichenden Chloridea gestossen, doch steckten wir das Tier vorläufig zu peltigera Schiff. Später erfuhr ich durch Zufall, dass 1958 auch nubigera im Mitteleuropa eingeflogen war, und sogleich kam mir dieses Stück in den Sinn. Eine Überprüfung mit der SPULERschen Beschreibung und Abbildung sowie ein Vergleich mit den Stücken in der Sammlung der Eidg.Techn.Hochschule in Zürich zeigten, dass das fragliche Stück tatsächlich eine nubigera ist. Auch Herr BOURSIN (Paris) bestätigte dies nach einer Foto des Falters. - An diese Art hatten wir bei der ersten Durchsicht nicht gedacht, denn SPULER verzeichnet sie von Südrussland, Südandalusien, Nordafrika, von den Kanaren und mehreren asiatischen Gebieten. Als weitere Heimatländer der Art führt WOLFSBERGER Sizilien und Süd- und Mittelitalien an.

In früheren Jahren wurde nubigera H.-S. einzeln in Südfrankreich gefangen. Mitte Mai 1958 beobachtete Herr Dipl.Ing. PINKER (Wien) in Sisteron, Basses Alpes, während einiger Nächte am Licht Massenflüge von Wanderfaltern, die pro Nacht etwa folgende Zusammensetzung aufwiesen: Cel. livornica Esp. 80-200 Stück, Aut. ni Hb. 50-100 Stück, Chl. peltigera Schiff. 50-200 Stück, Chl. nubigera H.-S. 20-50 Stück. Von diesen Massenzügen, deren Ursprung wohl im südwestlichen Mittelmeergebiet gesucht werden muss, haben einzelne nubigera auch Mitteleuropa erreicht, und ich bin sicher, dass diese Art noch von vielen anderen Sammlern gesehen, im abgeflogenen Zustande aber für peltigera gehalten und nicht mitgenommen wurde. Trotzdem ist es wünschenswert, die Aufsammlungen des vergangenen Sommers durchzusehen, um eventuell weitere darin steckende nubigera aufzufinden.

Das erwähnte Schweizer Belegstück wurde von Herrn FREY am 23. Mai 1958 im Stadtzentrum von St.Gallen gefangen. Ich erkundigte mich nun, wo die Art 1958 sonst noch aufgefunden wurde.

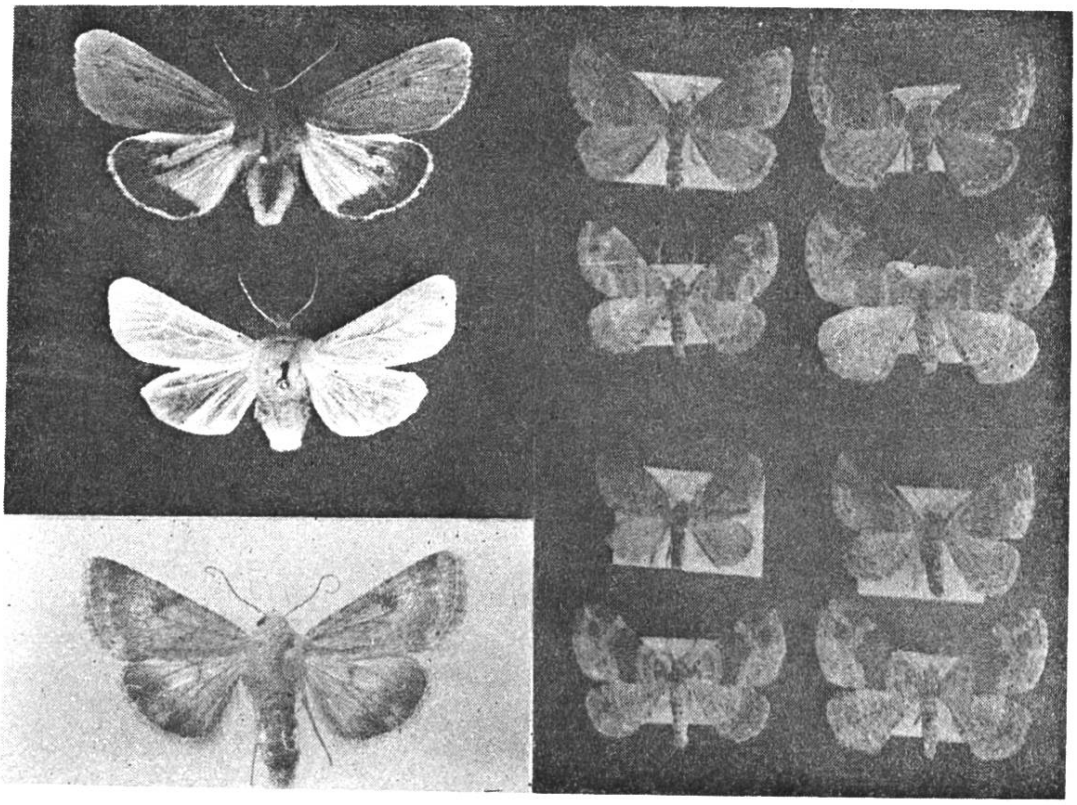
Unter den zahlreichen peltigera in der Sammlung von Herrn RANSCH (Mellau, Vorarlberg) fand ich wiederum eine nubigera, gefangen am 12. Mai 1958 in Bludenz. Soviel ich erfahren konnte, wurde nubigera bisher weder für Vorarlberg noch für die Schweiz gemeldet, so dass sie für beide Landesfaunen neu ist.

Mehrere Funde stammen aus dem Tirol: Innbruck, Mitte Mai. - Landeck, Juni, 1 Stück. - Solbad Hall, 31. Mai, 1 ♀. - Kölnerhaus, 11. Juli, 1 Stück. - Auer bei Bozen, 15.-18. Mai, mehrere

1

2

3



4-5

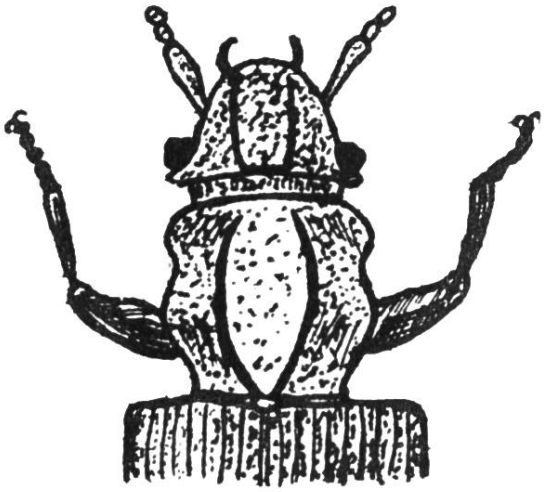
6-7

8-9

10-11

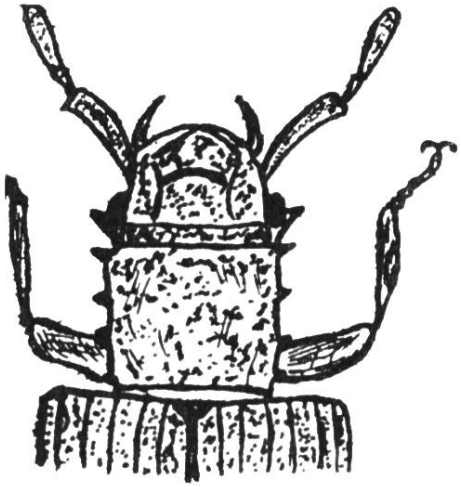
Abb.1 Phr. fuliginosa L., Brissago, VII.57; Abb.2 Phr. fuliginosa ab. imhoffi Stoeck., Cernay, 22.7.56; Abb.3 Chloridea nubigera H.-S., St.Gallen, 23.5.58; Abb.4-5 Cidaria spadicearia f. henrici Imhoff; Abb.6-7 Cid. spadicearia Schiff., Abb. 8-9 Cid. spadicearia f. henrici Imhoff; Abb.10-11 Cid. spadicearia Schiff., mit eingekreuztem Faktor der f. henrici Imhf.

12



Dendrophagus crenatus Payk.

13



Uleiota planata Lin.
(Zum Vergleich)

Stücke. - Terlan, 19.-22. Mai, 1 ♀. - Naturns, Ende Mai, einige Falter. - Ein ♂ wurde Ende Mai am Mte. Palanzolo bei Como gefangen, also nahe der Schweizer Südgrenze.

Eine dauernde Einbürgerung der nubigera H.-S. in Mitteleuropa ist nicht zu erwarten, da sie den Winter hier wohl nicht zu überstehen vermag. Selbst eine zweite Generation dürfte nur spärlich aufgetreten sein, denn von den oben zitierten Funden datieren ausser einem alle von Mitte Mai bis Anfang Juni. Einzig das Stück vom Kölnerhaus (2000 m) könnte einer zweiten Brut angehören, um so mehr, als es angeblich gut erhalten ist. Um den 10. Juli herum ist ja auch schon eine entsprechende zweite Brut von peltigera aufgetreten. Immerhin kann nach diesem ersten Vorstoss in den kommenden Jahren mit weiteren Einflügen gerechnet werden.

Literatur: SPULER, Die Schmetterlinge Europas, Stuttgart 1908, I,282; WOLFSBERGER, Nachrichtenblatt der Bayr.Ent. 8. Jg. 1959, p.15.

Adresse des Verfassers: Hans Malicky, Neudorf 437, Uzwil SG

Interessanter Käferfund im Tessin

Von J. Gehrig

(Vgl. Taf.I, Fig.12-13)

Im Juli 1951 verbrachte ich meine Ferien im Tessin. Eine Exkursion widmete ich auch dem romantischen Campo-Tal, welches im Val di Bosco bei Cerentino abzweigt. Unweit des Dorfes Cimalmotto entdeckte ich einen mir zusagenden Fangplatz, auf welchem viel geschlagenes Koniferenholz lag. Unter der morschen Rinde eines Tannenstammes erbeutete ich eine Adelocera fasciata Lin. Dieser gute Elaterid freute mich und veranlasste mich, noch mehr Rinde von den Stämmen zu lösen. Da fand ich zu meiner grossen Freude einen Vertreter der Familie Cucujidae, den ich noch nicht besass. Beim Bestimmen zeigte es sich dann, dass es sich um Dendrophagus crenatus Payk. handelte.

REITTER, Fauna Germ. Bd.3, S.49 schreibt: "Die Gattung Dendrophagus Schönh. ist in Europa nur durch eine Art vertreten. Langgestreckt, flach, glänzend, u. besonders hinten sehr fein behaart. Fld. kastanienbraun. K.mit 2 hinten verbundenen Linien Hsch. mit 2 flachen, einander sehr genäherten Dorsalfurchen. Fld. mit Punktstreifen und einer Humeralrippe. Unter Fichtenrinde, Bayern, Harz, Preussen. Sehr selten. Es ist ein Tier des Nordens.

Nach STIERLIN, Fauna helv., wurde der Käfer beim Eggishorn und bei Vallorbe beobachtet. Da das Tier in der Liste des Tessiner Entomologen FONTANA, der als einziger die dortige Fauna beschrieben hat, nicht aufgeführt ist, stellt diese gute Art einen Neufund für den Kanton Tessin dar.

Adresse des Verfassers: J. Gehrig, Spalenring 165, Basel